



Bewerbung Geschäftsleitungssitz JUSO Schweiz

Liebe Genossinnen, alle dazwischen und ausserhalb, liebe Genossen,

Als ich vor ziemlich genau einem Jahr in die Geschäftsleitung gewählt wurde und damit auch das Amt als Internationale Sekretärin übernahm, stellte ich mir den Verlauf dieses Jahres um einiges anders vor, als dass es gekommen ist. Statt unsere Genoss*innen in Österreich, Luxemburg oder Frankreich zu besuchen und an internationalen Seminaren mit anderen JUSOs teilzunehmen, trafen wir uns in virtuellen Räumen, Seminare und Summercamps wurde verschoben. Dafür entstanden remote neue Ideen und Bekanntschaften; andere Problematiken rückten in den Vordergrund.

Dies galt auch für den restlichen Teil der GL- Arbeit. WSWS-Kurse wurden digitalisiert, meine ersten paar Monate GL-Sitzungen erlebte ich über Jitsi aus meinem Zimmer hinaus und neue Aktionsformen mussten gefunden werden. Die Pandemie stellte und stellt uns als GL täglich vor neue Herausforderungen. Herausforderungen, die ich gerne annahm, aber auch Herausforderungen, die das Einleben in dieses Amt verlangsamten. Nach einem Jahr nun fühle ich mich angekommen in diesem Gremium und bin hochmotiviert mit Routine und Energie nochmals ein Jahr Teil der Geschäftsleitung der JUSO Schweiz zu sein.

Die Corona-Pandemie funktionierte in den vergangenen Monaten auch als Brennglas für die Krisen des Kapitalismus und des Patriarchats. Immer wieder wurde aufgezeigt, dass Privilegien über Tod und Leben, über Reichtum und Lebensstandards, Diskriminierung und Machtverteilung entscheiden. Das Empörungsmoment in der Bevölkerung ist hoch, weil die Ungerechtigkeiten klarer als sonst zu Tage treten. Und genau an diesem Punkt will ich in den kommenden Monaten meine Energie einsetzen, damit die Empörung nicht in Verschwörungstheorien oder Frust endet, sondern die 99% realisieren lässt, dass es immer um Macht und immer um Klassenkampf geht. Gerade mehrere Projekte in der kommenden Zeit eignen sich ideal für diese Transformation der neoliberalen Hegemonie hin zu einer linken. Allen voran die 99%-Initiative, die die Gräben zwischen den Klassen klar aufzeigt und das Potential besitzt, den gegenwärtigen Diskurs entscheidend zu verschieben. Nichts Geringeres möchte ich im kommenden Jahr erreichen.

Daneben reihen sich viele weitere Herzensprojekte wie die feministische und antifaschistische Arbeit sowie die Bildung unserer Mitglieder auf. Auch da möchte ich meine Arbeit vertiefen und weiterführen. Falls ihr mir euer Vertrauen schenkt, bin ich bereit nochmals in die Hosen zu steigen und mit euch gemeinsam als Teil der Geschäftsleitung den Kapitalismus und das Patriarchat zu bekämpfen. Ändern wir, was uns stört!

Mia Jenni